

II-8183 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 41791J

1989 -07- 12

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Jankowitsch
und Genossen

an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
betreffend Kürzung von Entwicklungshilfeleistungen bzw. Einstellung von
Entwicklungshilfeprojekten in Nicaragua

Dem Wochenmagazin "Profil" (Nr. 26) ist zu entnehmen, daß seitens der Verwaltung der staatlichen Entwicklungshilfe im Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Plan bestehen soll, eine Reihe von Entwicklungsprojekten in Nicaragua einzustellen.

Nach der Darstellung des Magazins soll zu diesen Projekten der Plan zählen, "eine neue Fibel für die sogenannte Postalphabetisierung von Erwachsenen zu produzieren und zu vertreiben, für deren Konzept der österreichische Lehrer Gerhard KOVATSCH den ersten Preis des nicaraguanischen Erziehungsministeriums bekommen hat. Gleichzeitig soll eine andere Lehrerin, die Tirolerin Irene HOREYS, die sechs Jahre hindurch äußerst erfolgreich an gemeindegetragenen Erziehungsprojekten gearbeitet hat, zurückbeordert werden und soll ihr für die Region Esteli vorgesehenes Entwicklungsprojekt nicht mehr begonnen werden können. Auch das Ehepaar Doris und Erich HUBER, das sich in Zusammenarbeit mit dem katholischen Centro Valdivieso um den Aufbau christlicher Basisgemeinden verdient gemacht hat, soll nicht mehr weiterfinanziert werden. Weiters soll auch die Durchführung einer Vorstudie für die Wiederherstellung eines Spitals in Nueva Guinea, die die Erfahrungen am Aufbau des vom österreichischen Solidaritätskomitee initiierten Spitals von La Esperanza in einer vom Krieg besonders betroffenen Region zur Anwendung bringen sollte, abgelehnt worden sein."

Eine solche Vorgangsweise wäre umso weniger verständlich, als solche Entscheidungen in klarem Widerspruch zu der erst kürzlich von der Bundesregie-

- 2 -

rung "genehmigten" Fortschreibung des Dreijahresprogramms für Entwicklungshilfe stehen würden, in der ausdrücklich betont wird, "daß die Entwicklungshilfeleistung in Nicaragua fortgeführt und die Entwicklungszusammenarbeit auf andere Länder der Region, wie Costa Rica und Guatemala, ausgedehnt werden soll". Im Hinblick auf diese vom Magazin "PROFIL" aufgestellten Behauptungen stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten die nachfolgende

A n f r a g e:

1. Gilt für Sie nach wie vor die von der Bundesregierung beschlossene Feststellung, daß die Entwicklungshilfeleistungen in Nicaragua fortgeführt werden sollen?
2. Entspricht es den Tatsachen, daß die drei vom Magazin "PROFIL" genannten Projekte nicht mehr fortgesetzt werden sollen?
3. Mit welcher Begründung wurde eine solche Entscheidung, falls sie tatsächlich gefallen sein sollte, getroffen (Begründung für jedes einzelne der drei genannten Projekte)?
4. Welchen Umfang werden die Entwicklungshilfeleistungen Österreichs für Nicaragua, insbesondere im laufenden Jahr, ausmachen?